

# Spraydosen sollen den Schulhof schöner machen

Schüler der Holzgartenschule erlernen bei einem Workshop verschiedene Sprühtechniken und gestalten damit selbst eine Wand

VON JULIUS FIEDLER

Aus tristem Grau wird Bunt: Schüler der Holzgartenschule in der Südstadt gestalten gerade ihren Pausenhof nach dem Motto „Zauberhafte Natur“ neu. Bei einem Graffiti-Workshop wurde nun einer Wand mit Sprühdosen neues Leben eingehaucht.

Als einige Kinder den Pausenhof der Holzgartenschule überquerten, waren sie begeistert: „Das ist die geilste Wand, die ich je gesehen hab“, raunten sich die drei Jungen gegenseitig zu.

Zur „geilsten Wand der Welt“ machten die rund 45 Quadratmeter große Fläche am Pausenhof der Holzgartenschule in der Südstadt 15 junge Künstler aus den vierten Klassen der Schule. Sie sprühten in der vergangenen Woche wie die Weltmeister: Bunte Wiesen, schneebedeckte Berge, saftig

grüne Bäume, ein rosa-weißes Einhorn und ein feuerspeiender Drache zieren jetzt die Wand, die davor in tristem matten Grau-Braun daherkam.

In das Motiv sind Vorschläge aller rund 550 Schüler eingeflossen. Im vergangenen April hatten die Erst- bis Viertklässler ihre Ideen auf papier gebracht. Die 15 Schüler, die jetzt an dem Graffiti-Workshop teilnahmen, ließen sich von den Entwürfen ihrer Mitschüler inspirieren und entwickelten daraus das bunte Bild, das jetzt die Wandfläche ziert. Ausgewählt wurden die Workshop-Teilnehmer nach praktischen und pädagogischen Gesichtspunkten. „Das Wichtigste war, dass die Teilnehmer Lust auf das Projekt haben“, sagt Lehrerin Nadine Domröse, die den Workshop initiiert und an die Schule geholt hat.

Die Kinder bei dem Kunstprojekt begleitet hat Carlos Lorente von den „Style Scouts“. Die Künstler und Päd-

agogen der Gruppe bieten Graffiti-Workshops unter anderem für Schulen und Unternehmen an. „Ich habe bisher meist mit älteren Schülern gearbeitet, die Acht- und Neunjährigen sind mit die jüngsten Leute, mit denen ich arbeite“, sagt Lorente. Sie würden sich aber sehr gut anstellen.

Begonnen hat der Workshop am Mittwoch mit einem Theorie-Teil: Lorente erklärte den 15 Schulkindern die Kunstform Graffiti. Auch die gesetzlichen Vorschriften zum Thema Straßenkunst – dass man nicht einfach eine Sprühdose nehmen und wild drauflos sprühen darf – brachte er ihnen nahe. Nicht zu unterschätzen auch der Gesundheitsschutz: Halbfiltermasken, Latexhandschuhe und Kleidungsschutz braucht man, um beim Sprayen sicher zu sein. Praktisch ausprobieren durften sich die Kinder auch schon: So entwickelte jeder Teilnehmer einen eigenen Künstlernamen und brachte ihn in kunstvoll verschlungenen Buchstaben aufs Papier.

Am Donnerstag ging es dann an die Dosen: Dicke Striche, dünne Striche, große Flächen lackieren – für das Kunstwerk an der Wand mussten die Kinder allerlei Sprühtechniken erlernen. Unter Planen und Pavillons als Schutz vor dem Regen ging es dann an die Wand, um die Grundzüge des Motivs aufzusprühen. Am Freitag arbeiteten die Schüler dann den ganzen Tag an dem Bild. Ausgerüstet waren sie mit mehreren Kisten voller Sprühdosen, sogenannten „Caps“ (Sprühköpfe) und „Markern“ (breite Lackstifte). „Straßenkunst trifft den Nerv der Zeit und die Kinder sind voll dabei“, freut sich Domröse.

Das Geld für den Workshop kam unter anderem vom Bezirk Mittelfranken, der Stadt und vom „Bündnis familienfreundliche Schule“. An der Aktion mitgewirkt haben viele Akteure aus dem Stadtteil. „Es war uns wichtig, möglichst alle mit ins Boot zu holen“, sagt Domröse. Eltern, Lehrer



Wertvolle Tipps für Sprühtechniken gab es vom Künstler Carlos Lorente (rechts). Er erklärte den Kindern die Straßenkunst in der Theorie und der Praxis.

und Schüler wirkten mit, das Jugend-, Kinder- und Kulturzentrum „Quibble“ war dabei, auch die „Style Scouts“ sind in der Südstadt ansässig. Vom „VideoFilmClub 50plus“ begleiteten zwei Mitglieder die Aktion mit der Kamera und schneiden daraus einen Film.

Deshalb feierte am Samstag auch das ganze Viertel beim großen Stadtteilstadt an der Schule mit: An einem noch freien Stück Schulhofwand zeigte Lorente, wie ein Kunstwerk aus der Hand eines Profi-Straßenkünstlers entsteht; alle Kinder aus dem Stadtteil konnten ein anderes Stück der Wand gestalten.

Auch Schmuck für die Kronen der Bäume auf dem Schulhof wurde gebastelt und Kinder konnten Wünsche für Hüpfspiele auf dem Schulhof entwerfen. Der Graffiti-Workshop an der

Wand war nämlich nur der Höhepunkt mehrerer Aktionen, die den Schulhof langfristig schöner machen sollen: Verkehrsschilder, die am Zaun hängen, haben Schüler im letzten Schuljahr bunt bemalt, Sör hat Holzbänke neu lackiert und Spielgeräten einen neuen Anstrich verpasst. Demnächst sollen auch neue Hüpfspiele auf den Asphalt kommen. „Die Schule ist für die Kinder ein geschützter Raum, hier sollen sie sich wohlfühlen“, sagt Domröse.

Die Dringlichkeit, den Schulhof wohnlicher zu machen, war ihr schon länger bewusst. Vor zwei Jahren begann die grobe Planung, vor rund einem Jahr die konkrete. Ende vergangenen Schuljahres konnten dann die ersten Aktionen starten – und so konnte jetzt die besprühte Wand als buntes Herzstück des Schulhofes entstehen.



Mit Kleidungsschutz und speziellen Masken gingen die Schülerinnen und Schüler ans Werk und gestalteten die ehemals graue Wand ganz neu. Fotos: Julius Fiedler